

# Beteiligungspartner können die Lösung für kleine und mittelständische Unternehmen sein

## Ausgangssituation

Externe Kapitalbeschaffung für kleinere und mittelständische Unternehmen ist in Deutschland nach wie vor unterentwickelt.

Neben der klassischen Kreditfinanzierung gibt es für bestimmte Anlässe auch die Möglichkeit, externes Beteiligungskapital ins Unternehmen zu holen.

Die Anlässe, einen Beteiligungspartner ins Unternehmen zu holen sind sehr unterschiedlich:

- Zur Verstärkung der **Kapital-Ausstattung:**  
Durch rasches Wachstum kann eine chronische Unterkapitalisierung entstanden sein. Auch bei Sondersituationen wie zur Restrukturierung / Neuausrichtung oder zur Krisenbewältigung kann frisches Kapital benötigt werden. Im Falle von jungen Unternehmen spricht man auch von Wagnis Capital (oder auch Risiko-, Wagnis- oder Chancen-Kapital).
- Zur Verstärkung der **Management-Kapazitäten:**

Oftmals sind in Unternehmen in bestimmten Funktionen Know-how-Defizite (z.B. im kaufmännischen Bereich oder in vertrieblicher Hinsicht) vorhanden; dies kann gelöst werden durch Engagement eines erfahrenen Managers. Um die Aufgabe für ihn attraktiv zu gestalten, kann man ihm bei Firmeneintritt eine Beteiligung am Unternehmen gewähren.

- Zur Nutzung von **Synergieeffekten:**  
Durch Beteiligung eines Marktpartners (Kunden / Lieferanten / Mitbewerber) kann eine Zusammenarbeit in der Weise erfolgen, daß zusätzliche Vertriebska-

näle oder Beschaffungsvorteile generiert werden

- Bei besonderen **Finanzierungsanlässen:**  
Wie im Falle von größeren Investitionen (Betriebsimmobilien / Maschinen) oder auch Auszahlung von Gesellschaftern oder Erbschaften kann externes Beteiligungskapital die Lösung sein.
- Bei mittelfristiger **Firmenübernahme:**  
In dem einem MBI / Nachwuchskraft eine geringe Beteiligung ermöglicht wird und ihm dann über mehrere Jahre schrittweise das Unternehmen übertragen wird.

Welche Arten von Beteiligungspartner gibt es:

### **Strategische Partner:**

Bei dieser Gruppe handelt es sich um Unternehmen, für die das Eingehen von Beteiligungen oder die Komplettübernahme mittelständischer Firmen zur Erreichung der eigenen strategischen Ziele von Bedeutung ist. Deren Engagement besteht aus Kapital und ggf. Management. Auf der horizontalen Ebene können dies Mitbewerber, und in der vertikalen Kette Kunden oder Lieferanten sein. In der Regel verfolgen sie das Ziel, durch Zukäufe Umsatzsprünge, Marktanteilszuwächse oder Synergieeffekte zu realisieren.

Bei solchen Übernahmen besteht die Gefahr, daß das Lebenswerk in das übernehmende Unternehmen untergeht und in seiner Struktur nicht erhalten bleibt. Des Weiteren besteht bereits bei den Kaufverhandlungen das Risiko der „Ausforschung“ durch strategische Interessenten.

### **Finanz-Investoren:**

Diese Beteiligungsgruppe engagiert sich ausschließlich mit Kapital, weshalb ihr

Ziel in erster Linie auf die Maximierung des Unternehmenswertes gerichtet ist. Ihre Investition ist häufig mit begrenztem Zeithorizont. Diese Beteiligungsgesellschaften stellen Eigenkapital ohne die banküblichen Sicherheiten zur Verfügung. Aus ihrer Interessenslage heraus sind für diese Sparte überwiegend nur größere Mittelstandsbetriebe ab mehreren Millionen € Unternehmenswert und mit einem guten externen Management relevant. Somit scheiden die Finanzinvestoren für die Großzahl der kleineren und mittleren Betriebe bei der Lösung von Kapitalverstärkung von vornherein aus.

Diese Finanzierung stellt für den Investor ein recht hohes Risiko dar. Dieses geht er nur ein, wenn er eine ebenso hohe Verzinsung des investierten Kapitals erwarten kann.

Diese Beteiligungsgesellschaften haben sich in der Regel auf bestimmte Branchen, Regionen und auch Transaktionsgrößen spezialisiert. In Deutschland sind rd. 200 Kapitalbeteiligungsgesellschaften aktiv. Kapitalgeber der Beteiligungsgesellschaften wie-

derum sind Banken, Industrieunternehmen und auch private Finanziers.

**MBI-Partner:** Für Unternehmen sind Führungskräfte mit ausgeprägtem Unternehmer-Geist und – Eignung auf ihrem Weg in das Unternehmertum sehr interessant. Hier können sie wirklich etwas bewegen, haben unternehmerische Gestaltungsmöglichkeiten und sind nicht, wie in vielen Großkonzernen, nur ein kleines Rädchen im Getriebe.

Die Motive des Beteiligungsgebers sind ebenso sehr vielfältig:

- bei MBI-Kandidaten ist es die unternehmerische Chance, ein Unternehmen mittelfristig übernehmen zu können
- bei Strategischen Investoren ist es das Ziel, die eigene Marktposition / . Geschäftsaktivitäten auszuweiten bzw. Synergieeffekte zu realisieren
- bei Finanzinvestoren geht es darum, durch diese Investition Gewinne zu erzielen

## **Business Angel (BA)** –

als besondere Form an externem Eigenkapital

Unter BA versteht man Privatinvestoren, die ihr eigenes Geld zusammen mit ihrer Zeit und fachlicher Kompetenz mit dem Ziel auf finanziellen Gewinn direkt in nicht börsennotierte Unternehmen investieren, zu welchen sie in keiner familiären Bindung stehen. Im Allgemeinen sind es meist junge Unternehmen und im Speziellen Hightech-Unternehmen. Besonderes Charakteristikum eines BA besteht in der praktischen Unterstützung des Unternehmens, in das investiert wurde – beginnend vom intensiven Monitoring über strategische Beratung und Organisationshilfe bis hin zur Übernahme spezieller Managementaufgaben. Zugleich dient diese persönliche Einbindung in die unternehmerische Tätigkeit der Risikoreduktion. Der typische BA ist zwischen 45 und 65 und kann meist auf eine erfolgreiche Unternehmer- oder Managementtätigkeit zurück blicken.

Im internationalen Vergleich ist der deutsche BA-

Markt mit einem Investitionsvolumen von unter einer Mrd. € noch recht unterentwickelt gegenüber dem britischen BA-Markt zwischen 1 und 2 Mrd. € und dem Volumen in den USA mit über 20 Mrd. €.

### **Formen der Beteiligung**

- **Direkte Beteiligung:**  
Der Investor übernimmt Unternehmensanteile sowie die damit verbundenen Rechte und Pflichten. Er ist damit am Gewinn bzw. Verlust des Unternehmens beteiligt und tritt auch als Miteigentümer auf. Die Dauer der Beteiligung ist meist vertraglich geregelt.
- **Indirekte Beteiligung:**  
Der Eigenkapitalpartner beteiligt sich nicht offen, sondern mit einem stillen Kapital am Unternehmen.

### **Öffentlich geförderte Beteiligungen**

Die vorgenannten Beteiligungsgesellschaften sind privater Natur. Daneben gibt es in fast allen Bundesländern sog. Mittelständische Beteiligungsgesellschaften. Sie wurden als Selbsthilfeeinrichtungen der Wirtschaft gegründet

und sind in erster Linie nicht erwerbswirtschaftlich orientiert. Diese Institute bieten Beteiligungsmöglichkeiten an, die speziell auf kleine und mittlere Firmen sowie Existenzgründer zugeschnitten sind. Gesellschafter sind Kammern, Verbände und Banken, die keinen Einfluß auf die laufende Geschäftsführung nehmen. Ihre Geschäftspolitik ermöglicht ihnen, sich mit relativ kleinen Beiträgen auch an kleinen Unternehmen zu beteiligen.

### **Sonderform: Mitarbeiter als Geldgeber**

Auch Arbeitnehmer können sich am Kapital des arbeitgebenden Unternehmens beteiligen: in Form einer Beteiligung am Eigenkapital, am Fremdkapital oder in einer Mischform zwischen beiden. Damit kann zugleich eine besondere Mitarbeiter-Bindung an das Unternehmen erreicht werden.